



Erfolgsgeschichten 2015

Lubulini / Swasiland

"Dank der Spargruppe kann ich jetzt endlich besser für meine Kinder sorgen"

Lucy Matsenjwa (47, Foto rechts) erzählt: „Ohne eigenes Einkommen war es für mich nicht leicht, ganz besonders nach dem Verlust meines Ehemanns.“ Ihre Familie hatte große Schwierigkeiten, auch nur ihre grundlegendsten Bedürfnisse zu erfüllen, etwa genug zu Essen zu haben oder Schulausgaben bezahlen zu können. „Das ging so weit, dass einige meiner Kinder aufgrund unserer Armut nicht mehr in die Schule gehen konnten.“

Als freiwillige Hauskrankenpflegerin unterstützt Lucy in ihrer Gemeinde Menschen mit HIV/AIDS und berät ihre Familien und Nachbarn. Sie besucht die chronisch Kranken und bietet ihnen einfache medizinische Versorgung.

2014 hat Lucy auf Anraten von World Vision gemeinsam mit 17 anderen Hauskrankenpflegerinnen eine Spargruppe gegründet. Die Frauen sahen auf dem lokalen Markt eine Chance für Erdnussbutter und stellten Nachforschungen an, wie sie die Idee in eine zusätzliche Einnahmequelle verwandeln könnten. Während World Vision die Gruppe mit einer Produktionsmaschine und einem Starter-Set aus Zutaten unterstützte, fanden die Frauen selbst jemanden, der sie schulte. Die kleinen Summen, die sie in ihrer Spargruppe auf die Seite legen konnten, investierten sie in Schulungen zur Herstellung von Erdnussbutter. Ihr Unternehmen entwickelt sich seither gut und von den Gewinnen durch den Verkauf der Erdnussbutter profitieren nun 180 Menschen: Familienmitglieder und Nachbarn, um die sich diese Frauen kümmern. Betriebswirtschaftliche Schulungen haben die Gruppe befähigt, die Finanzen ihres kleinen Geschäfts zu führen.

Das Einkommen, das Lucy durch den Verkauf von Erdnussbutter erwirtschaftet und das bessere Management ihrer Haushaltsfinanzen haben ihre Situation deutlich verbessert: „Ich habe gelernt zu sparen und Fähigkeiten in der Herstellung und Vermarktung von Erdnussbutter entwickelt. Jetzt bin ich in der Lage, gut für meine Kinder zu sorgen.“



Einige Frauen der Spargruppe bei der Herstellung der Erdnussbutter.



Lucy (links im Bild) und ihre Kollegin Nontobeko Sihlongonyane (43) präsentieren die fertige, abgefüllte Erdnussbutter.



Ein
herzliches
Dankeschön
für Ihre
Hilfe!

Sindi Dlamini verdient mit dem Nähen nicht nur ihren Lebensunterhalt. Gemeinsam mit ihren drei Geschäftspartnerinnen kümmert sie sich auch um wichtige gemeinnützige Belange, die Waisenkindern und arbeitslosen Jugendlichen im Ort zugute kommen.



Ob Kleider, Taschen oder Schuluniformen: Die Nachfrage nach den Erzeugnissen der engagierten Frauengruppe ist groß und macht die Geschäftsidee zu einem Erfolg.



Vier Frauen und ein erfolgreiches Geschäftsmodell, von dem alle profitieren

Sindi Dlamini (38, Foto oben) ist eine von vier unternehmensfreudigen Frauen, die sich geschäftlich zusammengeschlossen haben, weil sie sich ihren Unterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdienen wollen. Die Frauen schneiden und nähen, produzieren aber auch Vaseline, Bodenputzmittel und Cayenne-Pfeffer-Sauce.

Die Gruppe absolvierte ein World Vision-Berufstraining und lernte dabei nähen. Darüber hinaus machte World Vision sie mit der Methode der Spargruppen vertraut und unterstützte sie mit einer industriellen Nähmaschine und Nähmaterial als Startkapital für ihr Unternehmen.

„Früher war es für mich schwierig, meine Kinder in die Schule zu schicken. Durch die Fähigkeiten, die ich erworben habe, kann ich jetzt meinen Lebensunterhalt verdienen“, erzählt Sindli Dlamini stolz.

Aber keineswegs nur die vier Frauen, sondern auch die Gemeinde profitiert von der Initiative. Zum einen verdienen die Familien der Gruppenmitglieder durch dieses Geschäft ihren Lebensunterhalt und nehmen je nach Auftragsvolumen bis zu 100 Euro im Monat ein. Zum anderen haben die Frauen von den Gewinnen ihres Geschäfts einen Garten angelegt, der ihnen erlaubt, etwas an die Gemeinde zurückzugeben: Sie schenken der Matjejeni Kindertagesstätte Gemüse und verbessern so die Ernährungssituation der Waisen und gefährdeten Kinder.

Die Frauen sind fest entschlossen, die Fertigkeiten, die sie erworben haben, auch an die nächste Generation weiterzugeben, damit auch die sich mit dem Nähen ein Einkommen erwirtschaften kann. Das ist sehr wichtig, denn die Jugendarbeitslosigkeit liegt in Swasiland bei über 50 %. Sechs Jugendlichen hat die Gruppe bisher bereits beigebracht zu nähen und zu schneiden. Die „Nachwuchskräfte“ werden oft von der Gruppe beschäftigt, wenn es große Aufträge zu erledigen gibt.

**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg. Nr. SO 1158

